



Über Jahrzehnte hinweg begutachtete das Filmbüro des Schweizerischen Katholischen Volksvereins die in Schweizer Kinos gezeigten Filme. Mit der 1941 gegründeten Zeitschrift *Der Filmberater* verbreitete es die schweizweit meistgelesene Filmkritik. Durch die Beeinflussung der Präferenzen des katholischen Kinopublikums sollte die Filmbranche wirtschaftlich zur «moralischen Hebung» des Kinoprogramms gezwungen werden. Auch Filmvorführungen in Jugendorganisationen, ein Förderprogramm für Nachwuchsfilmer und weitere Tätigkeitsfelder katholischer Filmarbeit waren auf das gleiche Ziel hin ausgerichtet. Die zuweilen diffizile katholische Auseinandersetzung mit dem Unterhaltungsmedium Film entstand in einer Epoche, in der eine abgegrenzte katholische Lebenswelt noch existierte. Als sich Ende der 1960er Jahre mit der Gesellschaft auch der Katholizismus grundlegend veränderte, musste sich das katholische Filmengagement der neuen Zeit anpassen. In seiner Studie beleuchtet Adrian Gerber die bisher unerforschte Geschichte der katholischen Filmarbeit in der Schweiz: von ihren Anfängen vor rund 100 Jahren bis hin zur Neuorientierung um 1970. (Klappentext)

Rezension von Paul Lesch

In: *Historical Journal of Film, Radio and Television* (Abingdon, GB), 33/1 (2013), S. 150–152.

«In a brief first chapter, Gerber explains the role, the organization and the operating principles of the Catholic institutions in Germanic Switzerland. [...] The first of the two core chapters of the book describes with a remarkable sense of detail and precision, the activities [...] of the Catholic institutions in the field of cinema during the 1960s. The last chapter deals with the history and the evolution of the Catholic Swiss film journal *Filmberater* (1941–1972). [...] In a detailed analysis, the author covers a wide range of aspects such as the editorial line, the staff, the internal conflicts of competence and interest, the criteria for the reviews and the moral ratings, the targeted public, the number of subscribers, the sphere of influence and the impact, as well as the financing of the journal. With the help of informative statistics and graphs, Gerber scientifically investigates the content of the journal and the themes it developed over the years.»

Rezension von Martin Loiperdinger

In: *Medienwissenschaft: Rezensionen / reviews* (Marburg), 2012/3, S. 348–350.

«Adrian Gerber legt mit dem Buch eine solide und instruktive Grundlagenarbeit zur Geschichte der katholischen Filmarbeit in der Schweiz und ihrem wichtigsten Publikationsorgan vor. [...] Aufbauend auf dem organisations- und publikationsgeschichtlichen Fundament, das mit dieser Arbeit für die von der Forschung vernachlässigte katholische Filmarbeit in der Schweiz vorliegt, lassen sich nun [...] regionale und lokale Mikroanalysen ins Auge fassen.»

Rezension von Stefan Durrer

In: *Schweizerische Zeitschrift für Geschichte SZG* (Basel), 61/3 (2011), S. 376f.

«Mit seiner Studie, die ihre Ergebnisse konsequent auf die Katholizismusforschung Urs Altermatts bezieht, löst der Verfasser sein deklariertes Ziel, ein «tragfähiges Fundament» (S. 17) für weitere [...] Untersuchungen zu liefern, in jeder Hinsicht ein. Der organisationsgeschichtliche Zugriff garantiert für eine hohe Strukturiertheit und erschöpfende systematische Dokumentation [...]»

Rezension von Christian Kuchler
In: **Filmblatt** (Berlin), 45 (2011), Besprechungen online

«Insgesamt legt Gerber ein sehr umfassendes und informatives Bild der katholischen Filmarbeit in der Schweiz vor. Er fügt damit dem Stand der Forschung zur katholischen Filmarbeit, als einem zentralen Feld der kirchlichen Kulturarbeit im 20. Jahrhundert, eine bedeutsame Analyse hinzu und regt zu weiteren vergleichenden Forschungen an.»

<http://www.filmblatt.de/index.php?16-jahrgang-2011>

Rezension von Constanze Jecker
In: **Schweizerische Zeitschrift für Religions- und Kulturgeschichte SZRKG** (Freiburg), 105 (2011), S. 559f.

«Die Studie ist als Lektüre zu empfehlen, wenn man sich intensiv mit der facettenreichen Geschichte der katholischen Filmarbeit, der Filmgeschichte im Allgemeinen sowie mit dem konfessionellen Lebensgefühl in der Schweiz beschäftigen möchte. Eindrücklich und verdienstvoll ist, dass Gerber umfangreiche Quellenbestände erschlossen und ausgewertet hat.»

online zugänglich ab 2014/15: <http://retro.seals.ch>

Forschungsbericht «Cinéma et recherche historique en Suisse» von Pierre-Emmanuel Jaques
In: **Traverse: Zeitschrift für Geschichte / Revue d'histoire** (Zürich), 2012/1, S. 249–260.

«Parmi les travaux les plus neufs ayant été publiés récemment, il convient de citer la recherche menée par Adrian Gerber (2010) sur les catholiques et le cinéma en Suisse. [...] [L'] ouvrage d' Adrian Gerber montre bien l'importance [...] des catholiques par rapport au cinéma. [...] L'étude démontre aussi que loin de constituer un isolat, la Suisse se retrouve impliquée dans un réseau international [...]. C'est ainsi une histoire de l'appropriation du cinéma par un groupe influent qui se trouve évoquée par Adrian Gerber suivant une analyse en termes d'organisations et d'acteurs.»

online zugänglich ab 2014/15: <http://retro.seals.ch>

Kurzrezension von Guido Convents
In: **SIGNIS media** (World Catholic Association for Communication, Brüssel), 2011/4, S. 27.

«Adrian Gerber, who apparently is not a Catholic but is a very competent historian, examines the work done by Catholics in German-speaking Switzerland from 1908 to 1972. [...] He also explores [...] in a nuanced way the decline of the presence of Catholics in the world of film in Switzerland. He takes a critical look at the internal discussions and even conflicts in the Catholic film organizations in these years. Such studies are necessary because they map the underestimated contribution of Catholics in the world of film.»

<http://www.signis.net/IMG/pdf/Signis-Media2011-4.pdf>